

Bericht der Bürgermeisterin

Sehr geehrter Herr Bürgervorsteher,
sehr geehrte Ratsfrauen und Ratsherren,
werte Anwesende,

zunächst wünsche ich allen gewählten Mitgliedern der neuen Ratsversammlung alles Gute, viel Kraft und eine glückliche Hand in Ihrem verantwortungsvollen Amt. Zugleich danke ich denjenigen, die ausgeschieden sind: Ihr Wirken kann gar nicht in Vergessenheit geraten, denn Sie haben die Stadt in den vergangenen Jahren sichtbar mitgestaltet und mitgeprägt.

Ein Wort in aller Kürze an Sie alle zum Start in die neue Amtsperiode:

Hier sitzt ein interessanter Mix aus Erfahrung und neuen Ideen, aus Älteren und Jüngeren, Männern und Frauen. Mehrheiten werden entstehen entlang der Sache und zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger. Und eine Vielzahl der Beschlüsse, wir wissen es, erhält ja sowieso die Zustimmung des gesamten Plenums.

Die Gemeindeordnung sieht es ja nicht vor, dass Bürgermeister zu Beginn einer neuen Amtszeit einen Wunsch an die gewählte Ratsversammlung frei haben. Wenn Sie mir einen genehmigen würden, dann würde er wohl so lauten: Lassen Sie uns gemeinsam so arbeiten, dass die Bürgerinnen und Bürger Lust auf das Mitmachen, Gestalten und Gelingen bekommen.

Wir hatten im Mai hier in Uetersen Esther Bejarano zu Gast. Ich habe sie gebeten, aus ihrem Leben zu berichten und sich in das Goldene Buch einzutragen. Frau Bejarano hat viel Leid erlebt und die Verfolgung durch die Nationalsozialisten als Musikerin im sogenannten „Mädchenorchester von Auschwitz“ überlebt. Seit Jahrzehnten kämpft sie auf imponierende, kraftvolle und kreative Art und Weise gegen Hass, Rassismus und Rechtsextremismus, für Menschenwürde und Demokratie. Das ist heute wieder besonders notwendig.

Bevor sie mit den Schülerinnen und Schülern der Rosenstadtschule und des Ludwig-Meyn-Gymnasiums dazu ins Gespräch kam, hat der Herr Bürgervorsteher alle Wahlberechtigten unter den Anwesenden gefragt, wer denn an der Kommunalwahl teilgenommen hat. Und wir waren gemeinsam erstaunt, dass viele dieses hart erkämpfte Wahlrecht überhaupt nicht genutzt haben. Wir wissen aber, auch aus unserer Geschichte, dass die Demokratie nur Bestand haben kann, wenn es auch engagierte Demokraten gibt. Ja, es herrscht viel Verunsicherung und Selbstbezogenheit in unserer Gesellschaft. Aber lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass die Menschen sich nicht abwenden, sondern ihr Gemeinwesen zum Wohle aller gestalten wollen. Deshalb ist es gut, dass wir in Uetersen den Menschen möglichst viel Sicherheit und Schutz geben wollen, manche sagen dazu auch: Heimat.

Ich bin sicher: Alle, die hier in dieser Runde versammelt sind, und alle, die im Rathaus und seinen Außenstellen tätig sind, wollen gute Arbeit abliefern. Sie wollen Erfolg und nicht Misserfolg. Ein starkes Ehrenamt überall in der Stadt trägt dazu viel bei. Ja, Uetersen muss immer wieder auch Herausforderungen meistern. Aber Uetersen ist stark und kann für alle ein gutes Zuhause sein. Dafür lassen Sie uns gemeinsam wirken.

Die Verwaltung freut sich auf die konstruktive Zusammenarbeit mit Ihnen, hier und in den Ausschüssen.